



## **Executive Summary Vorstudie «GiM live»**

### *Ausgangslage*

Das Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich hat im Auftrag von Migros-Genossenschaftsbund, Zürich, eine Vorstudie zur Museumsveranstaltung Generationen im Museum «GiM live» durchgeführt.

### *Museumsveranstaltung «GiM live»*

«GiM live» ist ein singuläres, zweistündiges Veranstaltungsformat, mit dem Kulturvermittelnde Menschen verschiedener Generationen (Junge, junge Alte, Hochaltrige) einladen, um eine Geschichte zu den Museumsexponaten zu entwickeln. GiM beinhaltet drei Plattformen: «GiM live», Projektwerkstatt und Impuls.

### *Vorstudie*

Untersucht wurde, welche Wirkung durch «GiM live» bei (a) den Besuchenden einerseits und den (b) Kulturvermittelnden andererseits erzeugt werden kann, und welche Massnahmen zu einer Optimierung des Angebotes ergriffen werden können. Die Studie sollte das Spektrum der Erwartungen, der Bedürfnisse und Vorschläge zur Optimierung beinhalten.

### *Methodik*

Methodisch wurde mit moderierten Gruppengesprächen (Fokusgruppen) mit jeweils fünf bis maximal zwölf Teilnehmenden und einer Dauer von maximal zwei Stunden gearbeitet. Basis dieser Auswertung sind zwei Fokus-Gruppen: eine mit Teilnehmenden der «GiM live»-Veranstaltungen und eine mit organisierenden Kunstvermittelnden verschiedener Museen. Die Ergebnisse der Fokusgruppen wurden mittels Telefoninterviews ergänzt und validiert.

### *Ergebnisse Teilnehmende*

Die Aussagen der Teilnehmenden zeichnen ein positives Bild von «GiM live»:

- die generelle Zufriedenheit ist hoch und alle empfehlen das Veranstaltungsformat weiter.
- Motivierend für ein Dabeisein waren: Neugier, der Wunsch, etwas Gemeinsames mit Familienangehörigen zu unternehmen sowie der Generationenfokus des Angebotes.
- Allerdings hat die Veranstaltung bei den Befragten keine Einstellungsänderung gegenüber der jüngeren oder älteren Generation bewirkt. Dies könnte damit zusammenhängen, dass alle Teilnehmenden bereits jetzt im Alltag Kontakte zur gleichaltrigen, zur jüngeren, zweitjüngeren und älteren Generation unterhalten und damit zufrieden sind.
- Nichts desto trotz waren viele ältere Teilnehmende über ihre eigene Kreativität und die Kreativität der Kinder beim Geschichtenerfinden überrascht und staunten über das teils selbstbewusste Präsentieren der Geschichte der Kinder.
- Besonders gefallen hat der Prozess des Geschichten-Erfindens, das vorurteilsfreie Umgehen miteinander, das zwanglose Schlendern im Museum, die offene Stimmung sowie das häufige Lachen in den «GiM live»-Gruppen.
- In Erinnerung bleiben besonders die offene, wohlthuende Stimmung sowie das intensive Beschäftigen mit einem Exponat.
- Einzig der zuweilen etwas knapp bemessene Zeitrahmen der Veranstaltung, die teils eingeschränkte Wahl von Exponaten und die mitunter anspruchsvollen Ausstellungen (zeitgenössische Kunst) wurden bemängelt.

### *Ergebnisse Kunstvermittelnde*

Die Ergebnisse der Kunstvermittelnden differenzieren stärker:

- Ihre Zufriedenheit mit dem «GiM live»-Angebot liegt bei eher gut bis gut.
- Ihnen bleibt vor allem die lockere Stimmung während der Veranstaltung in guter Erinnerung.
- Sie zeigen sich persönlich offen für das generationenverbindende Veranstaltungsformat und beteiligen sich daran aus grundsätzlichen Überlegungen zur gesellschaftlichen Rolle von Museen als auch dem praktischen Streben, mehr Besucher ins Museum zu ziehen.
- Sie sehen, dass generationenverbindende Elemente bestehende Formate der Kunstvermittlung aufzubrechen vermögen.
- Einige Kunstvermittelnde bescheinigen dem Format hohes Aktivierungspotenzial.
- Positiv überrascht sind die Kunstvermittelnden über die Kreativität der Teilnehmenden und darüber, dass die Geschichten bei ihnen selbst ebenfalls nachwirkten.
- Sie behalten besonders die lockere Stimmung während der Veranstaltung in guter Erinnerung.
- Allerdings wird von einigen der Aufwand zum Ergebnis der Veranstaltung als unverhältnismässig gross angesehen.
- Schwierigkeiten wurden in zwei Bereichen ausgemacht: der Rekrutierung von Teilnehmenden sowie der Kommunikation.
- Einige Kunstvermittelnde stellen fest, dass sich ihre Vermittlungstätigkeit durch «GiM live» verändert und sie damit potenziell ihre fachliche Deutungshoheit abgeben.

### *Handlungsempfehlungen*

Aufgrund der Erkenntnisse aus der Vorstudie, werden folgende Handlungsempfehlungen ausgesprochen:

- stärkere Konturierung des Veranstaltungsprofils,
- verbesserte Kommunikationsmassnahmen (so viel wie nötig, so wenig wie möglich),
- Entlastung der Kunstvermittelnden durch die Konsolidierung der Gäste-Rekrutierung,
- erhöhte Durchführungsfrequenz der Veranstaltung sowie
- Anschluss-Aktionen, um tiefere Generationenbeziehungen über den Museumsbesuch hinaus zu ermöglichen.